

Hundeverein

Zusammen unterwegs

PARTNERSCHAFT ZWISCHEN MENSCH UND HUND



Juni 2017

Eigentlich ist er ja brav, aber ...

Der so oft gehörte Satz von Hundetrainern! Wir lieben unsere Hunde, das steht außer Zweifel, durch diese Liebe tolerieren wir auch so manche Unarten, aber irgendwann wird es dann doch zu viel ...

Wo ist der Anfang, wann müssen wir eingreifen, damit unser Hund uns auch dann wahrnimmt, wenn es wirklich brenzlich wird. Wenn er im Alltag immer wieder selber Entscheidungen treffen muss/darf/kann, wieso soll er auf uns hören, wenn etwas ihm wirklich wichtig ist (jagen, Dinge verteidigen, oder einfach nur kommen obwohl das Spiel doch gerade so lustig ist)?

Leider ist die Ansicht noch immer weit verbreitet, dass der Hund Sitz/Platz/Fuß können muss, dann ist er gut erzogen. Das wäre genauso, wie wenn wir glauben, dass Menschenkinder die das ABC vorwärts und rückwärts können oder toll rechnen, gut erzogen wären!

Es kommt auf ganz anderes an. Der Alltag muss stimmen, erst wenn die für das Zusammenleben festgelegt sind, kann man darauf aufbauen.

Wie das geht, und wie man in welcher Situation am besten reagiert – lernt ihr im nächsten Kurs

Zeckenplage

Gerade beim jetzigen schwülen Wetter explodiert die Anzahl der Zecken förmlich. Auch wenn der Hund durch Spot-on, Tablette oder Halsband gegen diese unnützen Viecher geschützt ist, bleibt es uns oft nicht erspart das Fell auf Zecken zu untersuchen, um keine ungebetenen Gäste im Haus/Wohnung zu haben.

Am besten nach dem Spaziergang eine Kuschelstunde mit Fellpflege einbauen und die Zecken vernichten. Ich habe eine Kerze neben mir stehen, in der sie ihr kurzes Leben aushauchen.

Ganz gute Erfolge habe ich mit Auftragen einer Essigverdünnung auf das Fell bzw. Effektiven Mikroorganismen (EmA) gemacht!

Alleine lassen

Es sollte für unsere Hunde selbstverständlich sein, dass wir uns im Haushalt bewegen können wie wir wollen, auch einmal kurz verschwinden (Müll raustragen etc.) ohne dass unser Hund verzweifelt. Er braucht, und soll uns auch nicht auf jedem Schritt begleiten. Ruhe ist angesagt, Vertrauen, dass der Mensch wieder kommt.

Bei ganz jungen Hunden, bzw. Hunden die gerade erst frisch zu uns gekommen sind, gilt es langsam die Zeit zu erhöhen, die sie alleine bleiben. Günstig ist am Anfang auf jeden Fall, wenn man zuerst Bewegung macht, dann den Hund zur Ruhe kommen lässt und erst dann aus dem Raum geht. Ohne große Verabschiedung, ganz ruhig und selbstverständlich.

Genauso ruhig und selbstverständlich und ohne große Begrüßung kommt man danach wieder zurück. Unser Hund hat keinen wirklichen Begriff für Zeit. Er wird uns nach 5 Minuten genauso freudig begrüßen wie nach 5 Stunden.

Bitte nicht missverstehen: ihr sollt den Hund nicht andauernd ignorieren – nur abwarten bis er ruhiger geworden ist und erst dann auf ihn eingehen!

Kurse/Sommertreffen

Derzeit läuft noch der Apportierkurs für Anfänger – den Hunden macht es total Spaß! Auch die erste kleine Sommerwanderung bzw. Welpen- und Junghundetreffen haben wir schon hinter uns.

Kleiner Grüß aus meinem Garten:



Barbara

Flinn + Keksi und Freunde